

Leistung der Anlage am Terminal 2 des Münchner Flughafens wird um insgesamt 30 Prozent gesteigert

Komfortableres Gepäckfördersystem

Siemens hat von der Terminal 2 Gesellschaft einen Auftrag zur Erweiterung des bestehenden Gepäckfördersystems am Terminal 2 im Münchner Flughafen erhalten. Die Sortierleistung der Gepäckförderanlage sowie die Lagerkapazität des Frühgepäckspeichers sollen nach der Fertigstellung Ende 2015 um insgesamt rund 30 Prozent gesteigert sein.

Der Grund für diesen Kapazitätsausbau ist das wachsende Passagieraufkommen am Flughafen München. Als gemeinsames Tochterunternehmen der Flughafen München GmbH und der Deutschen Lufthansa AG steuert die Terminal 2 Gesellschaft den Betrieb des Terminals 2 am Flughafen München. Die Aus- und Umbauten werden im laufenden Betrieb vollzogen. Der Auftrag umfasst das Layout, Engineering, Montage, Inbetriebnahme und die Integration des Systems.

11 Millionen Passagiere mehr abfertigen

In der ersten Hälfte des Jahres 2011 hat die Flughafen München GmbH knapp 18 Millionen Passagiere registriert – über 13 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Daher beauftragte die Terminal 2 Gesellschaft Siemens im gleichen Jahr mit der Erweiterung des Gepäckfördersystems. Bereits ein Jahr später folgte der Auftrag für die zweite Ausbaustufe. Dies war notwendig, da durch den Bau des neuen Satellitengebäudes am Ter-



Seit der Inbetriebnahme im Jahr 2003 schickt die Gepäckförderanlage des Terminal 2 pro Stunde etwa 14 000 Gepäckstücke auf Reisen. FOTO HENNIES/FMG

minial 2 die Anzahl der Passagiere nochmals steigen wird. Nach der Fertigstellung des neuen Satellitengebäudes am Terminal 2, können pro Jahr bis zu 11 Millionen Passagiere mehr abgefertigt werden.

„Unser Gepäckfördersystem erzielt dank innovativer Siemens-

Technologie höchste Werte in puncto Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit. Um auch in Zukunft eine schnelle Passagierabfertigung gewährleisten zu können, haben wir uns für einen dreistufigen Ausbau des Systems zusammen mit Siemens entschieden“, sagte Christian Wallner, Mitglied der

Geschäftsleitung der Terminal 2 Gesellschaft.

„Mit dem Abschluss der dritten Ausbauphase wird sich die Kapazität des Gepäckfördersystems um ein Drittel erhöhen. So kann unser Kunde bei der Abfertigung trotz steigendem Verkehrsaufkommen und höherer Sicherheits-

anforderungen die gleiche Zuverlässigkeit und Geschwindigkeit wie bisher gewährleisten“, sagte Jörg Ernst, CEO der Siemens Business Unit Logistics and Airport Solutions. Insgesamt benötigt die Anlage weniger als 25 Minuten, um ein Gepäckstück von einem geparkten Flugzeug zum an-

deren Flugzeug zu befördern. Damit zählt das Terminal 2 zu den besten internationalen Umsteigeflughäfen in Europa.

40 Kilometer lange Förderstrecke

Ursprünglich war die Förderstrecke bei der Inbetriebnahme im Jahr 2003 über 40 Kilometer lang. Seitdem wurden stündlich zirka 14 000 Gepäckstücke mit einer Geschwindigkeit von bis zu 25 Kilometern pro Stunde transportiert, durchleuchtet und sortiert. Die Lieferung von Siemens für die drei Phasen umfasst den Ausbau des bestehenden Gepäckfördersystems bis 2015 um fast 15 Kilometer. Dazu gehören auch die Installation von zwei Gepäckrückgabe-Karussells im Ankunftsbereich, zwei Entnahme-Karussells in der Sortierung sowie eine weitere Gutfördertechnik. Hinzu kommen 2400 neue Sortier-Elemente im Abflugbereich und 1000 neue Stellplätze für den Frühgepäckspeicher, in dem Gepäckstücke bis zum Abflug zwischengelagert werden. Rund 50 zusätzliche Steuerungselemente und 5100 elektrische Antriebe für die Gepäckbänder gehören ebenfalls zum Lieferumfang.

Siemens hat die 2003 in Betrieb genommene Gepäckförderanlage am Münchner Terminal 2 als Konsortialführer konzipiert und errichtet. Seit 2010 ist Siemens auch für die Instandhaltung der Mechanik, Elektrik und Steuerung des Systems verantwortlich. > B5Z

Bayerisches Unternehmen stattet Hamburg Airport mit neuem System aus

Sicher und schnell abheben

Mehr als fünf Milliarden Menschen heben jährlich ab. Laut International Civil Aviation Organisation sollen die Fluggastzahlen in den nächsten Jahren zudem pro Jahr um weitere fünf Prozent steigen. Die Flughafenbetreiber des Hamburg Airports bereiten sich bereits jetzt darauf vor: Mit dem Ausbau und der Modernisierung der zentralen Sicherheitskontrolle am Terminal 2 können wachsende Passagierströme zukünftig noch besser bewältigt werden. Effizienz spielt dabei eine große Rolle: Durch Einsatz des automatisierten Boarding-Gate BoardSec der Gunnebo Deutschland GmbH aus Unterschleißheim (Landkreis München) wurde am Hamburger Flughafen eine Lösung geschaffen, die Abläufe optimiert und Sicherheit auf höchstem Niveau bietet. So ist der älteste Flughafen Deutschlands für die Herausforderungen von morgen bereit.

„Gerade in den Spitzenzeiten können die Passagiere nun schneller an ihr Ziel gelangen“, sagt Michael Eggenschwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung am Hamburger Flughafen. Die vier neuen Sicherheits-Kontrolllinien der Bundespolizei und die

vorgelagerte Bordkartenkontrolle im Terminal 2 sind ein voller Erfolg. Mit den modernen, schnellen und größtenteils automatisierten Kontrollsystemen lässt sich eine gute Balance zwischen Effizienz und Sicherheit schaffen. Besonders die neue „Fast Lane“ beschleunigt die Prozesse an den Kontrollstellen und trägt dazu bei, dass die täglich rund 19 000 Fluggäste schneller und bequemer ankommen. Möglich macht dies das Boarding-Gate von Gunnebo in Verbindung mit dem vom Hamburg Airport entwickelten automatisierten Bordkartenkontroll-System.

Das am fünftgrößten Flughafen Deutschlands eingesetzte Boarding-Gate BoardSec basiert auf der zweiflügeligen Sensorschleuse SpeedStyle, die ihre Effizienz bereits zur Personenstrom-Steuerung im Nahverkehr chinesischer Großstädte gezeigt hat. Die Schleuse ist bequem mit Handgepäck nutzbar und ermöglicht einen maximalen Personendurchsatz. Je nach Bedarf ist das System mit einem 2D-Barcodescanner sowie Ausweis- und Smartcard-Leser lieferbar. Passagiere müssen in der Hamburger „Fast Lane“ lediglich

ihre Bordkarte auf die Scanfläche aufliegen. Das IT-System überprüft Gültigkeit und Übereinstimmung mit der Flugdatenbank. Wird der Zugang freigegeben, gelangt der Fluggast direkt zur Sicherheitskontrolle. Lästige Wartezeiten werden minimiert und Mitarbeiter können an anderer Stelle effizienter eingesetzt werden. Zudem können biometrische Erkennungssysteme in die Lösung integriert werden. So ist BoardSec unkompliziert erweiterbar und für zukünftige Entwicklungen gerüstet.

Die Modernisierung der zentralen Passagierkontrolle am Hamburger Flughafen könnte im Laufe der nächsten Jahre noch weitergehen. Eine Ausweitung um weitere Schleusen schließt Hamburg Airport nicht aus. „Zutrittskontrollen bleiben ein zentraler Baustein in der Sicherheitskonzeption von Flughäfen“, erklärt Albert Schürstedt, Leiter Geschäftsbereich Building und Infrastructure der Gunnebo Deutschland GmbH. „Mit den modernen Lösungen gelingt es jetzt, hohe Sicherheit mit Effizienz und Passagierfreundlichkeit in Einklang zu bringen.“ > B5Z



Verantwortung übernehmen

Als leistungsfähige Verkehrsdrehscheibe inmitten einer blühenden Kulturlandschaft trägt der Flughafen München zu Wohlstand und Wachstum in unserer Heimat bei. Indem wir den Prinzipien der Nachhaltigkeit folgen, sorgen wir dafür, dass dies auch künftig so bleibt. Wir übernehmen Verantwortung gegenüber Umwelt, Nachbarn, Kunden und Mitarbeitern. Die nachhaltige Weiterentwicklung des Münchner Flughafens sichert Zukunftsfähigkeit und gesellschaftliche Akzeptanz dieser für den Wirtschaftsstandort Deutschland so wichtigen Verkehrsanlage.

www.munich-airport.de

Ost-Europa-Angebot ab Memmingen wird laufend erweitert

Neuer Flug nach Donezk

Der Weg nach Ost-Europa führt immer häufiger über den Allgäu Airport in Memmingen. Die Fluggesellschaft Wizz Air, bisher in Memmingen mit Flügen nach Kiew, Belgrad, Skopje, und Targu Mures vertreten, erweitert nun ihr Angebot um eine neue Strecke nach Donezk.

Ab 2. Oktober wird die fünftgrößte Stadt der Ukraine am Mittwoch und am Sonntag angefliegen. Die Stadt gilt als wichtigster Industriestandort des Landes und ist auch dank ihres international erfolgreichen Fußballvereins Schachtjor Donezk bekannt. „Mit fünf Strecken nach Osteuropa bie-



Wizz Air ist am Allgäu Airport fest etabliert. FOTO ALLGÄU AIRPORT

ten wir Geschäftsreisenden, Urlaubern und Menschen mit familiären Wurzeln in den jeweiligen Ländern ein attraktives Angebot, das bisher bereits in ganz Süddeutschland, aber auch in Öster-

reich und der Schweiz stark genutzt wird“, betont Allgäu Airport Geschäftsführer Ralf Schmid.

Eine wahre Erfolgsgeschichte schrieb dabei die Strecke nach Kiew, die aufgrund starker Nachfrage nun fünf Mal pro Woche bedient wird. „Ebenso wie beim Kiew-Flug rechnen wir auch bei der neuen Verbindung im Winter mit zahlreichen ukrainischen Skitouristen“, ergänzt Daniel de Carvalho, Corporate Communications Manager bei Wizz Air, „die via Memmingen die Alpen besuchen werden.“ Die Flugzeiten eignen sich sowohl für Kurzurlaube wie für längere Aufenthalte. > B5Z